



Logistik

Bundeskanzler Sebastian Kurz besuchte das Unternehmen Kwizda Pharmadistribution, um sich ein Bild über die logistischen Herausforderungen der Impfstoffverteilung zu machen.

Corona-Impfung: Planungen laufen

Die ersten Hersteller haben Zulassungen beantragt, jetzt laufen Vorbereitungen in Österreich für Impfungen an.

••• Von Martin Rümmele

WIEN/AMSTERDAM. Die US-Biotechfirma Moderna und die deutsche Biontech mit dem US-Partner Pfizer haben zu Wochenbeginn bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) die Zulassung ihres Coronavirus-Impfstoffs in der EU beantragt.

Antigen-Tests laufen

Teststraßen

In der Corona-Teststrategie übernimmt das Austria Center Vienna, Österreichs größtes Veranstaltungszentrum, eine zentrale Rolle: Am überdachten Vorplatz können Menschen einen Schnelltest machen.

Massentests

In den ersten Bundesländern – darunter Wien – sind diese Woche die ersten Massentests angelaufen. Die Regierung will damit möglichst einen breiten Überblick über das Infektionsgeschehen erhalten.

Wird diese erteilt, kann es mit Impfungen rasch gehen, denn die Hersteller haben bereits vor der Zulassung mit der Produktion begonnen. Dadurch könnten nach dem EMA-Okay aus Amsterdam die ersten Impfstoffe geliefert werden.

Großhandel bereitet sich vor

Der Großhandel zeigt sich jedenfalls gerüstet für die Verteilung der Impfstoffe; davon konnte sich auch am Wochenende auch Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) ein Bild machen. Er besuchte gemeinsam mit Robin Rumler, dem Geschäftsführer der Pfizer Corporation Austria, Renée Gallo-Daniel, der Präsidentin des Österreichischen Verbandes der Impfstoffhersteller ÖVIH, und Thomas Brosch, dem Geschäftsführer von Kwizda Pharmahandel, das Unternehmen „Kwizda Pharmadistribution“ in Leopoldsdorf bei Wien.

„Wir sind ready für die Corona-Impfstoff-Distribution“, bekräftigte Brosch, der auch Vorstandsmitglied der österreichischen Arzneimittel-Vollgroßhändler (Phago) ist. Auch Phago-Präsident Andreas Windischbauer berichtete in einer Aussendung von einem Aufrüsten der Standorte der Phago-Mitgliedsunternehmen. Bis Jahresende sei es dadurch möglich, rund drei Mio. Impfdosen bei minus 70 Grad zu lagern und in weiterer Folge zu verteilen, sagte Brosch: „Auch alle anderen in Diskussion stehenden Temperaturbereiche können von den über ganz Österreich verteilten 23 Standorten der Arzneimittelgroßhändler abgedeckt werden“, führte Brosch aus. Rumler bezeichnete sein Unternehmen als „Experten seit vielen Jahren am Impfstoffsektor“. Gemeinsam mit Biontech habe Pfizer das Rad bei der Entwicklung für Covid-19-Vakzine daher „nicht

neu erfinden“ müssen. Von einer Bündelung vieler Kräfte bei der Etablierung eines Impfstoffs gegen Covid-19 sprach auch Renée Gallo-Daniel; sie verwies darauf, dass es keine Zulassung geben werde, ohne dass Wirksamkeit, Sicherheit und Qualität nachgewiesen seien.

Flughafen ist startklar

Gut gerüstet zeigt sich auch der Flughafen Wien. „Mit dem Pharma Handling Center verfügt der Airport über ein leistungsfähiges Kompetenzzentrum, um etwa kühlpflichtige Impfstoffe ohne Unterbrechung der Kühlkette schnell und mit der nötigen Sorgfalt zu den Empfängern zu bringen“, sagte Verkehrsstaatssekretär Magnus Brunner bei einem Besuch vor Ort.



Phago-Präsident Andreas Windischbauer sieht Großhandel gerüstet.